

IV.

Die Stadterweiterung Berlins mit Hinblick auf die Stadterweiterung von Wien.

Die Stadterweiterung Berlins ist für Berlin ebenso segens- und erfolgreich, als es seinerzeit für uns die Stadterweiterung Wien's war. Sie vollzieht sich aber, ich möchte sagen nach ganz anderen Gesetzen als in Wien, die theils in der verschiedenen topographischen Lage der beiden Städte begründet sind, theils auch in der verschiedenen historischen und politischen Entwicklung derselben. Das heutige Berlin ist keine schöne Stadt; unter den Großstädten des heutigen Europa vielleicht diejenige, welche am wenigsten mit künstlerischen und malerischen Reizen ausgestattet ist. Da Berlin eine relativ junge, ganz moderne Stadt ist, so fehlen ihr auch alle die architektonischen Schönheiten, welche jenen Städten innewohnen, welche eine große historische Bauentwicklung hinter sich haben. Es gibt wohl einige Punkte der Stadt Berlin, die architektonisch imponiren, wie die Straße »Unter den Linden«, welche mit dem prachtvollen Rauch'schen Denkmal Friedrich des Großen ihren auch architektonisch schönen Abschluss findet; der imposante Schlüter'sche Schlossbau, dem gegenüber sich die Schinkel'sche Façade der k. Museen erhebt, macht auf alle, die diesen Platz betreten, einen künstlerischen Eindruck. Dieser Eindruck wird noch viel mächtiger sein, wenn der projectirte Dom, der Campo Santo, geschmückt mit den Fresken nach den großartigen Cartons von Cornelius und die Neubauten der Museen durchgeführt sein werden. Die ganze Musealinsel wird dann ein durch Kunst und Alterthum geheiligter Raum werden. Aber im Innern der Stadt ist Berlin eine lebhaft, aber nüchterne Geschäftsstadt. Der Schinkel'sche Theaterbau ist eine architektonische Oase. Da Berlin eine protestantische Stadt ist, so fehlt ihr auch der Schmuck der Kirchen. Der einzige historisch bedeutende Kirchenbau, der in Berlin existirt, ist die Klosterkirche. Die einzige moderne Kirche, welche für Kunstfreunde besonders interessant ist, ist die Werder'sche Kirche; sie ist doppelt interessant, weil beim Bau dieser Kirche der größte Hellenist unter den modernen Architekten den Versuch gemacht hat, den gothischen Styl für eine evangelische Kirche in Anwendung zu bringen. Die Berliner Kirchen sind nüchtern über alle Maßen, einige von ihnen machen durch ihre Architektur einen grotesken Eindruck. Berlin ist eine offene Stadt; die Befestigungen, die Berlin ehemals besessen hat, sind, zum Glück für Berlin, schon längst verschwunden. Naturgemäß breitet sich Berlin in der Brandenburger Ebene aus und lehnt